

Kunst im BaBeL-Quartier VII

Ein Kunstwerk fürs Quartier — vom Quartier

VON JULIA RETTENMUND

Auf dieser Seite «Kunst im Quartier» werden entweder gestandene Künstler:innen vorgestellt, Einblicke in professionelle Galerien gewährt oder Kunstwerke von Profis thematisiert. Doch nicht in dieser Ausgabe. Seit dem Sommer 2023 hat das BaBeL-Quartier mit dem Wandbild an der Dammwand bei der Sammelstelle Dammgärtli ein neues Kunstwerk – erschaffen nicht nur von «richtigen» Künstlerinnen und Künstlern, sondern auch von Menschen aus dem Quartier.

Die Idee für dieses Projekt kam in Zusammenarbeit zwischen Quartierbewohner:innen, BaBeL und der Stadt Luzern zustande. Die von Littering und illegal entsorgtem Abfall belastete Sammelstelle sollte aufgewertet werden in der Hoffnung, dass einem gepflegten Ort mehr Sorge getragen wird. Die künstlerische Leitung unterlag der quartierlokalen Gruppe «Seed of Change» sowie dem international tätigen Verein «Cup of Color», die zusammen bereits verschiedene kleinere Projekte im Dammgärtli umgesetzt hatten.

Ein Bild auf drei Ebenen

Im Hintergrund des Bildes ist eine eher karge Landschaft zu sehen, die allmählich zu blühen beginnt. Dies nicht zuletzt wegen den Samen, die eine grosse Hand ganz links im Bild in die Landschaft streut. Die Künstlerinnen und Künstler wollen mit den Samen das Potenzial und die Wünsche der Menschen symbolisieren, die Landschaft stellt den Raum dar, in dem sie leben.

Als zweite Ebene sind grosse, einfarbige Flächen sichtbar. Mit der Frage «was würdest du nie wegwerfen?» konfrontiert, waren die Quartierbewohnerinnen und -bewohner eingeladen, für sie wichtige Gegenstände und Dinge zu malen. Die Zeichnungen wurden zuerst auf Papier und Karton geübt und anschliessend an die Wand gemalt. Die Geschichten hinter diesen Zeichnungen sind sehr individuell und bewegend. Ein Mädchen malte etwa



Berge, denn das Kostbarste für sie sei ein Ausflug in die Berge. Ein anderes Kind zeichnete Spielkarten, denn das gemeinsame Spiel mit der Familie sei das Wichtigste. Und für einen Jungen, der eine Uhr malte, ist die Zeit das kostbarste Gut.

Als dritte Ebene sind verschiedene Menschen aus dem Quartier portraitiert. Im Gespräch erklären die Künstlerinnen und Künstler, dass sie bereits bei der Planung des Projekts gewisse Menschen im Kopf hatten, die sie an der Wand verewigen wollten. Andere kamen erst während der Bemalung hinzu. Alle Menschen sind in irgendeiner Weise mit dem Quartier verbunden, etwa weil sie hier schon lange wohnen oder hier geboren wurden. Manche Menschen leben in schwierigen Situationen und werden in ihrem Portrait frei und sorglos dargestellt. Die einzelnen Geschichten der Portraits können auf der BaBeL-Website nachgelesen werden.

Ein Ruck geht durchs Quartier

Während der Zeit der Bemalung war es schön zu sehen, wie viele unterschiedliche Menschen Interesse zeigten und mitmachten. Es war eine regelrechte Aufbruchsstimmung zu spüren, alle wollten ihren Teil zum Wandbild beitragen. Die Kunst wirkte ihre Magie und brachte etwa Nachbarn zusammen, die Jahrzehnte Tür and Tür wohnten, aber sich nicht kannten. Freundschaften wurden geschlossen, die hoffentlich lange bestehen bleiben. Das Kunstwerk ist bereits zu einem festen Bestandteil des BaBeL-Quartiers geworden und viele Quartierbewohner:innen sind stolz und glücklich, dass sie mitmachen durften.

Am **Samstag, 20. April 2024**, werden vor Ort die Geschichten und Gesichter nochmals geteilt.

➔ www.babel-quartier.ch/dammwand